



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 167/18

8. Dezember, Hochfest der Erwählung Mariens, Lesejahr C

Geboren von einer Frau

1. Lesung möglichst auslassen („Sündenfall“)

2. Lesung: Eph 1, 3-6.11-12 – wichtig: Ergänzung Vers 5: Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne **und Töchter** zu werden

Evangelium: Lk 1,26-38

Autorin: Dr.ⁱⁿ Maria Prieler-Woldan, Linz

Begrüßung / Einleitung

„Von Herzen erfreue ich mich am Herrn. / Meine Seele jubelt über meinen Gott. / Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit / und schmückt mich festlich wie eine Braut.“ (Jes 61,10)

Mit diesen Versen aus Jesaja, die unser heutiges Hochfest einleiten, begrüße ich Sie sehr herzlich am heutigen Feiertag, den man auch die Erwählung Mariens nennen kann.

Liturgischer Gruß

Wir feiern, dass Maria erwählt ist, und wir feiern gleichzeitig, dass wir alle erwählt sind. In der heutigen Lesung aus dem Brief an die Gemeinde von Ephesus formuliert das Paulus so:

„Denn in Christus hat uns Gott erwählt vor der Grundlegung der Welt.“ Uns alle. Das ist ein Grund zusammen mit der Beterin aus dem Buch Jesaja und der Frau aus Nazareth das Lob zu singen:

„Von Herzen erfreue ich mich am Herrn. / Meine Seele jubelt über meinen Gott. / Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit / und schmückt mich festlich wie eine Braut.“

Manchmal vergessen wir auf diese besondere Würde.

Predigt

Was haben wir hier alle gemeinsam? Ältere und Jüngere, Frauen, Männer und Kinder, Menschen aus dieser Stadt (diesem Ort) und von woanders her? Menschen verschiedener Berufe, verschiedener Bildung, verschiedener Zugänge zum Glauben? Eine einfache Antwort wäre: Wir sind jetzt, am 8. Dezember, nicht im Geschäft, sondern in der Kirche. Aber ich will auf etwas Anderes hinaus, etwas ganz Banales und doch Grundlegendes:

Wir alle sind von einer Frau geboren.

Mater semper certa – die Mutter ist immer gewiss, das ist eine Erfahrungssache. Vom Vater kann man das oft nicht behaupten. Selbst wenn ein Kind als Säugling vertauscht oder später adoptiert wurde, ist es gewiss: Du bist, ich bin, wir alle sind von einer Frau geboren. Eine Frau hat mir neun Monate lang in ihrem Leib Nahrung und Entwicklung geboten, mich sozusagen gastfreundlich aufgenommen und später unter großem Kraftaufwand, auch unter Schmerzen, in die Welt entlassen.

Geboren zu sein von einer Frau, dieses banale und doch so zentrale Ereignis nennt die Bibel Inkarnation, Fleischwerdung. Es ist eines der großen Geheimnisse unseres Glaubens. Nicht nur durch den Kreuzestod, sondern schon durch die Menschwerdung Gottes sind wir erlöst. Auch Jesus wurde gastfreundlich aufgenommen, beherbergt, ausgetragen und geboren von einer Frau. Mater semper certa. Maria war's, seine Mutter. Über ihre Jungfräulichkeit haben Generationen von Theologen spekuliert, ausgehend vom Lukasevangelium und seinen Vorgängererzählungen im Ersten Testament.

Ein anderer biblischer Schriftsteller hat damit jedoch keine Probleme. Es ist der Apostel Paulus, zeitlich eine ganze Generation vor Lukas. Er schreibt im Brief an die Gemeinde von Galatien: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt.“ (Gal, 4,4) Wir würden heute vielleicht sagen: Geboren von einer Frau und den alltäglichen Verhältnissen und Sachzwängen unterworfen.

Und so wie Paulus es ganz nüchtern formuliert: „geboren von einer Frau“, so lässt er uns auch in der heutigen Lesung aus dem Brief an die Gemeinde von Ephesus aufhorchen, wenn er schreibt: „In Christus hat Gott uns erwählt vor der Grundlegung der Welt.“ Nicht nur Maria ist also erwählt, von Anfang an, ja schon im Leib ihrer Mutter Anna, wie es eine alte kirchliche Tradition bezeugt. Auch wir sind, so Paulus, von Gott erwählt, von Anfang an, schon vor der Grundlegung der Welt.

Diesen Gedanken hat Augustinus aufgegriffen und nach ihm die jüdische Philosophin Hannah Arendt. Die Erwählung des Menschen ist dabei nicht ein Privileg Einzelner, vielleicht besonders Frommer. Erwähltsein hat mit unserem Geborenssein zu tun. „Weil jeder Mensch ein Anfang ist, ein Initium, können wir durch unser Geborenssein selbst Anfänge setzen, Initiative ergreifen.“ (Hannah Arendt). Durch unserer Geborenssein haben wir teil am Geheimnis der Fleischwerdung, der Inkarnation. Nicht nur durch Jesus, auch durch jede und jeden von uns kommt ein göttlicher Funke in die Welt, den wir pflegen und nähren sollen. Auch Initiative können und sollen wir ergreifen, sodass die Fleischwerdung, die Präsenz Gottes in der Welt sichtbar und spürbar wird. Gottes Funke, Gottes Wort, ja Christus selbst kann also in uns allen Gastfreundschaft finden, und wenn die Zeit reif ist, immer wieder durch unsere Kraft und durch unseren Schmerz hindurch zur Welt kommen.

Auch Maria hat, wie wir, unter dem Gesetz gelebt, unter den alltäglichen Verhältnissen und Sachzwängen ihrer Zeit. Es ist nicht nötig, sie zu überhöhen, ihre Erwählung als einzig zu setzen, wenn auch ihr göttlicher Funke für viele von uns besonders hell strahlt.

So wie Maria ist uns allen gesagt, jeden Tag: Du Begnadete, du Begnadeter! Gott ist mit dir, ja, Gott ist in dir, will durch dich in die Welt kommen.

Fürbitten

Guter Gott, durch Jesus Christus bist du in Maria für uns Fleisch und Blut geworden, ein Mensch wie wir. Wir rufen zu dir:

- Wir danken für unsere eigene Mutter und alle leiblichen und geistigen Mütter in der Welt, die Leben schenken und sich ums Leben sorgen. Wir bitten dich: Segne sie und behüte sie!
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.
- Wir danken für alle Menschen in unserer Familie, in unserem Freundeskreis, in unserer Pfarre, die etwas Neues beginnen und Initiativen setzen. Wir bitten dich: Gib uns ein offenes Ohr dafür und lass diese Anfänge wachsen und gedeihen.
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.
- Wir bitten für alle, die mutlos sind und etwas Schweres zu tragen haben. Lass uns aufmerksam für sie sein und wende du dich ihnen zu!
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.
- Wir denken an die Menschen, die in der Politik folgenschwere Entscheidungen zu treffen haben und Zielrichtungen für die Zukunft aushandeln. Segne und leite sie!
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.
- Wir denken an unsere verstorbenen Angehörigen, Nachbarn, Gemeindemitglieder, Freunde und Freundinnen und bitten: Lass sie dein ewiges Licht schauen.
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:

Diözesane Frauenkommission Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Tel. 0732/7610-3010

E-Mail: frauenkommission@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/frauenkommission